



INTERNATIONALES
FORSCHUNGS- UND
DOKUMENTATIONSZENTRUM
KRIEGSVERBRECHERPROZESSE



Fachbereich
Rechtswissenschaften

Internationales Forschungs- und
Dokumentationszentrum Kriegs-
verbrecherprozesse

Prof. Dr. Stefanie Bock

Dr. Wolfgang Form

E-Mail: stefanie.bock@jura.uni-marburg.de
E-Mail: form@staff.uni-marburg.de

Tel.: + 49 (0) 6421 28-26895
Fax: + 49 (0) 6421 28-26894

Anschrift: Universitätsstraße 7
35032 Marburg

Seminar SoSe 2018

Der Islamische Staat - Hintergründe, Dynamiken und rechtliche Reaktionen

Einführend befasst sich das Seminar mit der historischen Entwicklung von ISIS / IS (Islamischer Staat) und ordnet die Terrormiliz in die Gruppe früherer religiöser und säkularer Gewaltakteure ein. Es wird danach gefragt werden, ob Massenmordbewegungen mit fanatisierten Gefolgschaften in der Geschichte ein bekanntes Phänomen sind. Es geht darüber hinaus um die in der salafistischen Theologie angelegte Herrschaft in Form von Kalifaten und um Organisationsstrukturen des IS. Erklärungsmuster für religiös motivierte Gewalt verweisen regelmäßig entweder auf die psychopathologische Devianz von Einzelnen, die der religiösen Verführung anheimfallen (Fundamentalismus), oder aber auf das Mobilisierungspotential von Religion, die als narrativer Überbau für sozio-politische Interessen fungiert (Missbrauch von Religion). Der IS wirkt nicht nur in Krisengebieten, sondern auch und zunehmend in befriedeten Gesellschaften. In der Öffentlichkeit besteht derzeit bei vielen – u.a. in der Bewegung gegen die Islamisierung des Abendlandes: PEGIDA, AFD – der Eindruck, dass der Islamische Staat im Zuge seiner Weltherrschaftspläne nicht nur bereits weite Teile der arabischen Welt und Westafrikas kontrolliert, sondern seine Auswirkungen im christlichen Abendland zementiert hätte. Es geht um den Zusammenhang von Repräsentation von Terrorismus und Legitimierung bestimmter nationaler und supranationaler (EU-weiter) Politiken. Es werden in diesem Zusammenhang von Kritikern auf Konsequenzen für bürgerliche Freiheiten einerseits und zum anderen auf kontraproduktive Effekte im Umgang mit Terrorismus verwiesen.

Seit dem Erstarken der seit 2014 als IS bezeichnenden Gruppe wird in Medien und in Kurzmeldungen regelmäßig immer mit dem Zusatz Terrormiliz oder Terrorgruppe laboriert. Deshalb wird es im Seminar auch um die Frage gehen, ob und ggf. wie sich Terrorismus (rechtlich) definieren lässt und inwiefern sich die Aktionen des IS hierunter fassen lassen? Mehrere Staaten sind in den Kampf gegen den IS im Irak und in Syrien eingebunden. Libyen hat sich zum weiteren Schauplatz

im IS-Kampfplatz entwickelt. Weiteres Beispiel ist Westafrika, wobei vor allem die nigerianische Terrorgruppe Boko Haram hervorsticht, die zuletzt offiziell als "IS in Westafrika" in Erscheinung trat und für mehr als 6000 Todesopfer Verantwortung trägt. Ist Boko Haram tatsächlich ein Teil des IS? Kontrolliert die Gruppe bereits den Großteil Westafrikas und verfolgt sie die globalen Bestrebungen des IS? Es wird zu untersuchen sein, inwieweit die augenscheinliche Entmachtung des IS im Nahen- und Mittleren Osten tatsächlich von Dauer sein wird? Und vor allem stellt sich die Frage, wie strafrechtlich mit Verantwortlichen umzugehen ist und eng damit verbunden, welche juristischen Ahndungsmodelle vorstellbar sind.

Themenvergabe und Vorbesprechung: Am 13.03.2018, 17.00 Uhr ct., Landgrafenhaus, Bibliothek des ICWC (4. Stock).

Seminartermin: Das Seminar wird als Blockveranstaltung am 4. / 5. Mai und 15. /16. Juni 2018 stattfinden.

Hinweise für Studierende der Rechtswissenschaften: Das Seminar ist dem Schwerpunktbereich 6 (**Nationale und internationale Strafrechtspflege**) zugeordnet. Mit der Themenvergabe müssen sich die Teilnehmenden entscheiden, ob sie die Seminararbeit als wissenschaftliche Hausarbeit im Sinne der Schwerpunktbereichsprüfungsordnung werten lassen möchten. Probereferate sind nicht nur möglich, sondern auch erwünscht.

Erste Literaturhinweise:

Celso, Anthony N. 2015: The Islamic State and Boko Haram: Fifth Wave Jihadist Terror Groups, in: *Orbis* 59, 249–268. <http://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0030438715000204>.

Daase, Christopher 2013: Terrorismus, in: Enzmann, Birgit (Hrsg.), *Handbuch Politische Gewalt*. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, 335–348. http://link.springer.com/10.1007/978-3-531-18958-1_15.

Dowd, C. & Raleigh, C., 2013: The myth of global Islamic terrorism and local conflict in Mali and the Sahel, in: *African Affairs* 112, 498–509. <http://afraf.oxfordjournals.org/cgi/doi/10.1093/afraf/adt039>.

Gaub, Florence 2016: The Cult of ISIS, in: *Survival* 58, 113–130, <http://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/00396338.2016.1142142>.

Gunning, Jeroen 2007: A Case for Critical Terrorism Studies?, in: *Government and Opposition* 42, 363–393. <http://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1111/j.1477-7053.2007.00228.x/abstract>.

Jackson, Richard Dean Wells 2007: The Case for a Critical Terrorism Studies, in: *European Political Science*. <http://cadair.aber.ac.uk/dspace/handle/2160/1945>.

Rosiny, Stephan 2015: The Rise and Demise of the IS Caliphate, in: *Middle East Policy* 22, 94–107. <http://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1111/mepo.12131/abstract>.

Sändig, Jan 2016: "Boko Haram: Lokaler oder transnationaler Terrorismus?", in: *Aus Politik und Zeitgeschichte (APuZ)*, Ausgabe 24-25, S. 33-39. http://www.bpb.de/system/files/dokument_pdf/APuZ_2016-24-25_online.pdf